

ZUSAMMENKUNFT

gemeinsame Alltagskultur von Künstlern, Initiativen, geflüchteten Neu-Berliner und Alt-Berliner

In der Stresemannstrasse 95-97 steht ein modernes Hochhausgebäude, das neben einem Hotelbetrieb diverse Berliner Mieter beherbergt. Seit dem Ende des Hotelbetriebs im Dezember 2015 sind in die Hotelflächen und leeren Wohnungen unter der Verwaltung des Roten Kreuz (DRK) Geflüchtete eingezogen, die nun friedlich mit den Bestandsmietern das Haus beleben. In den beiden obersten Etagen (OG 15 + OG 16) stehen zur Zeit noch weitere Räume, Gemeinschaftsflächen und Terrassen für soziale und kulturelle Aktivitäten zur Verfügung. Bis mindestens Ende 2017 können hier ca.10 -12 Kulturschaffende, Künstlergruppen, Projekträume bzw. Initiativen, die sich mit dem Thema Flucht und Migration inhaltlich beschäftigen, günstige Arbeitsflächen mieten und ihre Aktivitäten in wechselseitigem Austausch mit den neuen und alten Bewohnern des Gebäudes, sowie den anderen Partnern der 'Zusammenkunft' weiterentwickeln.

Diese aus verschiedenen Umständen eher zufällig entstandene Situation birgt synergetisches Potential und kann als ein gesellschaftlicher Prototyp betrachtet werden um gegenseitiges (Kennen-)Lernen unter einem Dach zu ermöglichen. Künstler, Kulturschaffende, Initiativen und Projekträume, Alt-Berliner und Neu-Ankommende, mit unterschiedlichem künstlerischen und geographischen Hintergrund arbeiten an ihren Projekten, verbringen Frei- und Wartezeit und helfen sich gegenseitig ihren Alltag zu bewältigen und voneinander zu lernen. Dieses Zusammentreffen von heterogenen Akteuren erlaubt es uns einen Blick in unsere gesellschaftliche Zukunft zu werfen: Willkommen in der 'Zu(sammen)kunft'.

Die **ZUSAMMENKUNFT** versteht sich als Modellprojekt für eine Koalition von Kulturschaffenden, geflüchteten Neu-Berliner und Alt-Berliner, wie es an vielen weiteren Orten der Stadt in Zukunft entstehen könnte. Jenseits der reinen Notunterkunft, entfaltet sich in der Zusammenkunft ein aktiver Prozess, in der alle Beteiligten voneinander lernen, und somit die Punkte einer gelingenden Integration ausgemacht werden können, um in Zukunft auch an anderen Orten Aspekte eines solchen synergetischen Zusammenseins anwenden zu können.

Die **ZUSAMMENKUNFT** versteht sich auch als ein Startpunkt für die grundlegenden Fragen, die mit der Debatte rund um das 'Haus der Statistik' entstanden sind: auch hier soll ein Gebäude für eine gemischte Stadtgesellschaft reaktiviert werden. Ein Zentrum für Geflüchtete, Soziales, Kunst und Kreative soll direkt am Alexanderplatz entstehen und somit eine Alternative zur fortschreitenden Verdrängung der kulturellen Vielfalt unserer Innenstadt markieren.

Neben den alltäglichen Herausforderungen für Gesellschaft und Geflüchtete sollen in der **ZUSAMMENKUNFT** allgemeine Fragen der Zukunft unserer Gesellschaft jenseits des Tellerands Europas im Fokus stehen: Welche Veränderungen bringen Migrationsbewegungen für Gesellschaften, welche neue Formen von Gemeinschaft und Gemeinsamkeit entstehen, welche Formen der Wahrnehmung - zwischen Utopie und Dystopie - unterliegt die gegenwärtige Entwicklung, welche Erwartungen und Hoffnungen haben wir, Enttäuschungen und positiven Überraschungen stehen uns bevor? Welche Formen des Austausch können entwickelt werden, welche gesamtgesellschaftlichen

Zugewinne entstehen, was können wir wie voneinander lernen, im Alltag in direkter Nachbarschaft, Tür an Tür....?

Zusammen mit den Geflüchteten im Haus werden diese Fragestellungen in unterschiedlichsten künstlerischen Projekten und Experimenten bearbeitet und diskutiert. In Workshops, Projektpräsentationen, Lecture Performances, experimentellen Kochformaten, o.ä. entsteht ein offenes Programm des Austauschs und Wissensgewinn.

Situation vor Ort

Die zur Verfügung stehende Flächen sind mietfrei, es ergeben sich lediglich Betriebskosten in Höhe von ca 2,50 € pro qm. Da für die vielen Gemeinschaftsflächen und Nebenflächen auch Betriebskosten entstehen, ergibt sich auf die reine Arbeitsfläche eine Betriebskostenpauschale von ca 4,50-6,00 €/qm. Es gibt zwei Gemeinschaftsküchen, zwei große Gemeinschaftsräume und zwei große Gemeinschaftsterrassen. Ausserdem steht im 1. OG noch ein großer Veranstaltungsraum passend für größere kollektive Aktionen/Veranstaltungen mit den Bewohnern zur Verfügung.

Geplanter Mietbeginn ist der 1. April, vorläufiges Mietende ist Dezember 2017.

Auch kürzere Nutzungszeiträume sind bei Verfügbarkeit denkbar.

Open Call / Interesse bekunden

Eine erste Begehung der Räumlichkeiten findet am **Freitag 11.3., von 12:00 bis 13:00** statt. Wir bitten um Anmeldung zur Begehung an folgende Mail: zusammenkunft@zku-berlin.org

Interessierte sind danach aufgefordert bis zum 20.03.2016 an oben genannte Mailadresse

- ein Arbeitsvorhaben (max.10.000 Zeichen)
- Referenzen (Website, CV, Organisationsprofil, o.ä.)

einzureichen und anzugeben, welchen Raumbedarf sie haben und ggf welcher konkreter Raum für Ihre Nutzung benötigt wird.

Das Arbeitsvorhaben sollte u.a. Antworten auf folgende Fragen geben:

- welche Tätigkeit möchten Sie in den Räumen ausüben?
- welche Aktionen könnten Sie sich vorstellen gemeinsam mit Geflüchteten bzw. den Hausbewohnern umzusetzen? Mit welchen Altersgruppen?
- welche weiteren Aktivitäten planen Sie in den Räumlichkeiten durchzuführen?
- Für welche Zeiträume und in welchem Umfang benötigen Sie die Gemeinschaftsflächen exklusiv für Ihr Projekt?

Die Entscheidung über die Vergabe wird in der vierten Märzwoche über einen Beirat getroffen, bestehend aus Akteuren der Initiative 'Haus der Statistik', der 'Berlin Mondiale' und Vertretern der freien Szene. Der Mietbeginn ist für Anfang April geplant. Die einzelnen Mietverträge werden mit der gemeinnützigen Gesellschaft für Stadtentwicklung (GSE) abgeschlossen, welche die Räumlichkeiten als Treuhänder von der landeseigenen Berliner Immobilienmanagement (BIM) gemietet hat.

Das Projekt wurde von der Initiative 'Haus der Statistik' entwickelt, in Abstimmung mit der Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten, der GSE, dem Atelierbeauftragten für Berlin im BBK Kulturwerk und der Berlin Mondiale - Zusammenarbeit mit Geflüchteten in den Künsten.









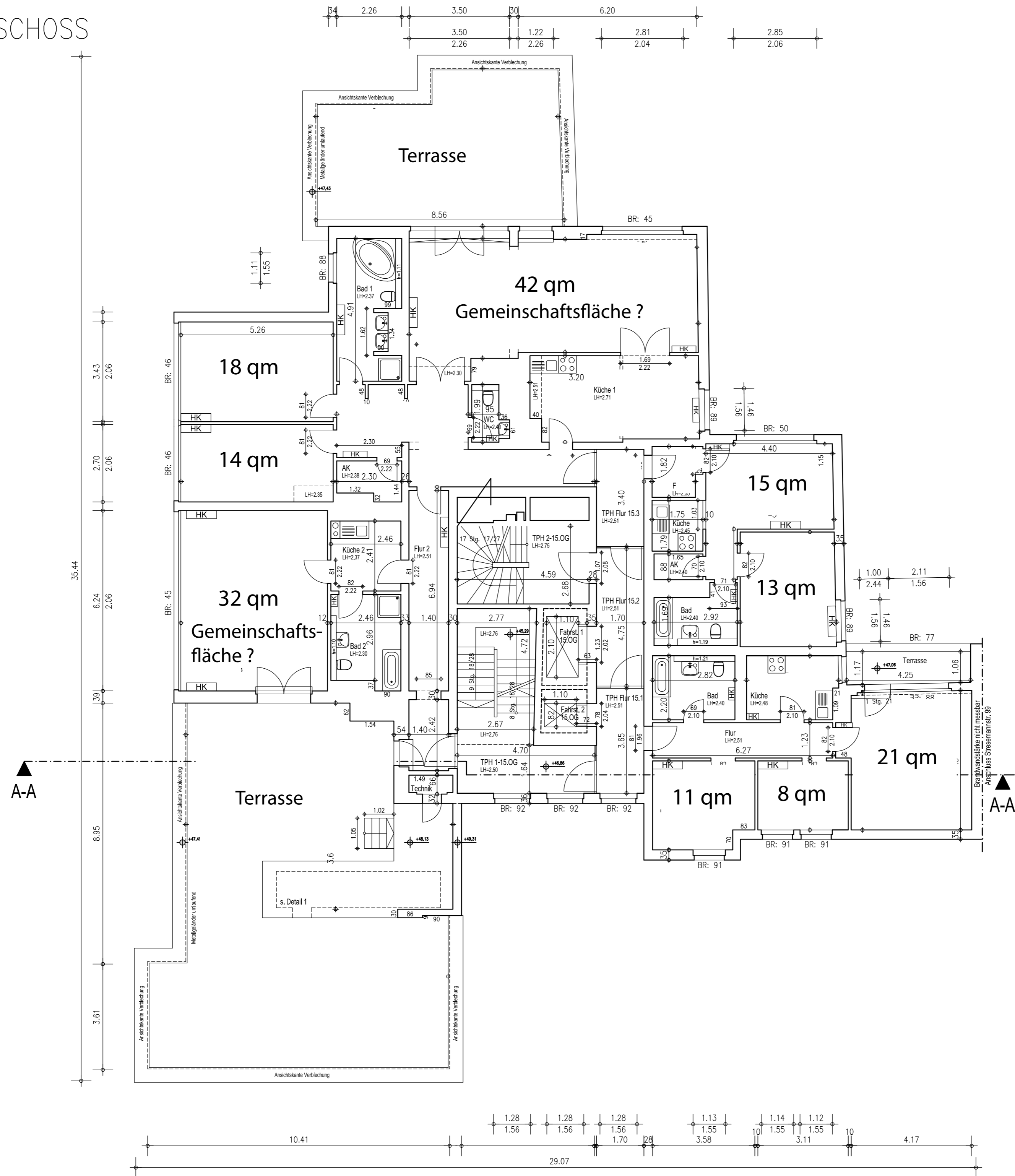








15.OBERGESCHOSS



16.OBERGESCHOSS

